Prof. Dr. Alfred Toth

Konditionierung und Arbitrarität in der Ontik

1. Während in der Semiotik von Arbitrarität und Motivation gesprochen wird, bevorzugen wir in der Ontik Arbitrarität (vgl. Toth 2014) und Konditionierung. Konditionierung liegt immer dann vor, wenn mindestens zwei der drei von Bense im Rahmen seiner Raumsemiotik differenzierten Kategorien (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), d.h. iconisch fungierende Systeme, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolische fungierende Repertoires, einander gegenseitig beeinflußen (wobei oft Unentscheidbarkeit darüber herrscht, welche Kategorie Domäne und welche Kategorie Codomäne der entsprechenden Abbildung ist). Wir zeigen das hiermit neu eingeführte Begriffspaar ontischer Konditionierung und Arbitrarität anhand von Verengungen und Erweiterungen ontischer Abbildungen.

2.1. Verengung ontischer Abbildungen

2.1.1. Konditionierte Verengung

Impasse Bon Secours, Paris

2.1.2. Arbiträre Verengung

Rue Cortambert, Paris

2.2. Erweiterung ontischer Abbildungen

2.2.1. Konditionierte Erweiterung

Rue de la Rosière, Paris

2.2.2. Arbiträre Erweiterung

Rue Friant, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Semiotische und ontische Selektion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

13.6.2016